

RAUMNUTZUNGSKONZEPT

Für ein Sozial-Ökologisches Zentrum

*“Utopien müssen
irgendwo anfangen.
Zum Beispiel hier.”*

sööz **JETZT!**

*“SÖZ!” ist türkisch und
heißt Versprochen!*

**Initiativkreis Für ein Sozial-Ökologisches Zentrum
August 2021**

www.söz.org

Email: soez-do@riseup.net

Twitter: [@soez_dortmund](https://twitter.com/soez_dortmund)

Instagram: [@soez.dortmund](https://www.instagram.com/soez.dortmund)

Fotos: Mona Dierkes



1. Einleitung

In Dortmund fehlen selbstverwaltete und für alle zugängliche Räume, deren Nutzung kostenlos ist. Räume, in denen die Zukunft der Stadtgesellschaft gemeinsam und im Austausch auf Augenhöhe entwickelt werden kann. Besonders jungen Menschen fehlt in Dortmund ein Ort, an dem sie sich ohne hohe Hürden mit politischen oder gesellschaftlichen Themen beschäftigen können. Diese Lücke schließt das Sozial-Ökologische Zentrum, kurz SÖZ. In vielen Großstädten in NRW gibt es vergleichbare selbstverwaltete Zentren, die für die jeweiligen Städte eine wichtige soziale und kulturelle Funktion haben. Das SÖZ wird für Dortmund und darüber hinaus eine vergleichbare Bedeutung haben.

Das Projekt wird von verschiedenen Dortmunder Initiativen und interessierten Einzelpersonen aus ökologischen und antifaschistischen Bewegungen getragen. Es wird Begegnungsort, Plattform und Reallabor utopischer und nachhaltiger Praxis. Ein Ort der Gemeinwohl für Dortmund schafft.

JETZT!
N
:O
S

100 % gemeinsam gestaltet

Das SÖZ wird von allen, die sich einbringen möchten, gemeinsam entwickelt. So soll das SÖZ von einer Gruppe gestaltet werden, die so unterschiedlich und bunt ist wie Dortmund selbst. Besonders zu Beginn leisten die beteiligten Initiativen Unterstützung bei der Organisation. Durch die gemeinsame Gestaltung nicht nur des Nutzungskonzepts, sondern auch des Gebäudes selbst, eignen sich die zukünftigen Nutzer:innen das Zentrum an. Dieser Prozess wird ein permanenter Bestandteil des SÖZ, dessen stärkste Konstante sein steter Wandel sein wird.

100 % ökologisch

Um dem erklärten ökologischen Anspruch gerecht zu werden, findet im SÖZ Umweltbildung statt. Ferner soll der Außenbereich Naturschutzkriterien entsprechend in urbaner Lage Artenvielfalt fördern und so den Gegensatz von Natur und städtischem Lebensraum aufheben. Perspektivisch soll das Zentrum energieautark und klimaneutral sein. Die Erreichbarkeit ohne Auto ist selbstverständlich.

100 % für Alle

Im SÖZ entsteht ein Baustein einer solidarischen Stadt. Es ist keine Insel, sondern öffnet sich für die Menschen aus der Nachbarschaft. Es steht allen Menschen offen, die rücksichtsvoll miteinander umgehen. Um die aktuelle Unterrepräsentation von BPoC und Menschen mit Migrationshintergrund im SÖZ zu adressieren wird eine Kommunikationsstrategie erarbeitet, damit das Ideal einer die gesamte Stadtgesellschaft repräsentierenden Gruppe erreicht werden kann. Das SÖZ ist auch ein Ort für eine aktive Auseinandersetzung mit Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und anderen Formen der Diskriminierung. Diese gesellschaftlich verankerten Haltungen werden sichtbar gemacht und bekämpft.

100% selbstverwaltet statt beteiligt

Die Nutzer:innen des SÖZ werden nicht nur an der Verwaltung des Zentrums beteiligt, sondern treffen alle Entscheidungen gemeinsam selbst. So ermöglicht das SÖZ die Einübung demokratischer Prozesse. Dabei ist elementar, eine Kultur aktiv mitgestalteter Freiräume zu pflegen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Alternativen zu reinem Konsumverhalten werden so erfahrbar.

100% Werkstatt für die Zukunft

Das SÖZ ist ein Raum zum Experimentieren. Das Zentrum wird Platz für Proberäume, Gruppenräume und Werkstätten bieten. Es ist ein Versuchsraum für ein solidarisches Miteinander, Freiraum für Kunst und Kultur und praktische Werkstatt für eine Transformation der Gesellschaft.



Dortmund braucht ein Sozial-Ökologisches Zentrum

Hafeninitiative

“Wir fordern einen Raum der frei ist, einen Raum der offen ist, einen Raum der allen zur Verfügung steht.”



Unterdruck

“Sowohl die politisch Aktiven, als auch die künstlerisch Aktiven, treffen sich in unserer Druckwerkstatt und erzeugen Druckprodukte. Das gleiche versucht das SÖZ auch zu sein – Ein Raum der Vernetzung.”

Stallgasse

“Wir denken, dass es in Dortmund einen großen Bedarf gibt an Räumen, in denen unkommerzielle Kultur aber auch gegenseitige Hilfe entstehen können.”



Urban Guerilla Youth

“Wir brauchen niedrigschwellige Angebote, die sich möglichst viele Menschen leisten können – egal in welcher sozialen Schicht sie sich befinden.”



Recht auf Stadt Ruhr

“Wir brauchen eine aktive Stadtgesellschaft, wir brauchen breite Allianzen mit verschiedenen Akteur:innen und Initiativen.”

Fridays For Future Dortmund

“Junge Menschen wollen in Dortmund mitbestimmen und mitgestalten. Bisherige Räume können das nicht so bieten, wie es nötig ist. Das zeigt uns unser Protest seit den letzten zwei Jahren. Das SÖZ wird ein Raum sein, in dem es geht.”



Offenes Zentrum

“Es gibt viele Gruppen die sich für Klimagerechtigkeit, für eine solidarische friedliche Welt einsetzen möchten, und ich glaube das Dortmund das noch in einem größeren Rahmen haben sollte.”



Mean Streets Antifa

“Wir glauben, dass es dauerhaft Räume braucht, die offen sind für alle und in denen die Leute sich über ihre Probleme austauschen und dann zusammen was dagegen auf die Beine stellen können.”

Black Pigeon

“Diese Räume können als Mikro-Utopien dienen und Menschen zeigen, dass es möglich ist jenseits von Kapitalismus und Ellbogengesellschaft zu agieren.”



Rekorder I & II

“Wir finden es sehr wichtig dass sich Diversität in der Kunst- und Kultur-Szene weiterentwickeln kann. Gerade neue Impulse, wie ein neues Zentrum, können da diese Diversität mit einbringen.”

Unsere Unterstützer:innen:

Unterdruck

Offenes Zentrum

Rekorder

Urban Guerilla Youth

Hafeninitiative

Black Pigeon

Recht auf Stadt Ruhr

Mean Streets Antifa

Stallgasse

Übertage Podcast

Face 2 Face

Nordpol

Dortmund von Unten

Radio Nordpol

Refugess Welcome

Autonome Antifa 170

Antifa Cafe

SJD Die Falken Dortmund

Fridays For Future Dortmund

Feministisches Kollektiv

Solidarische Landwirtschaft

Erinnern Verändern

Offenes Klimatreffen

ASTA TU Dortmund



2. Organisation

Die Trägerschaft über das SÖZ übernimmt ein gemeinnütziger Förderverein. Der Verein schließt mit der Stadt Dortmund einen Nutzungsvertrag über Räume ab, die ihm zur Verfügung gestellt werden. Durch den Nutzungsvertrag wird dem Verein das Hausrecht übertragen. Der Vorstand des Vereins ist Anlaufstelle für die Stadt.

2.1 Beschlussfindung

Nicht der Verein, sondern die Vollversammlung ist das beschlussfassende Gremium des SÖZ. Die Vollversammlung findet monatlich statt. Sie ist der zentrale Punkt der demokratischen Strukturen im SÖZ. Sie soll allen Nutzer:innen die Möglichkeit geben, Wünsche, Ideen und Anregungen in die Arbeit des SÖZ einzubringen. In der Vollversammlung werden im Konsens Beschlüsse getroffen und die im Kulturzentrum anfallenden Arbeiten und deren Ausführung organisiert.

2.2 Hausrecht

Die Verantwortung für den offenen Betrieb an den Öffnungstagen wird den jeweils anwesenden und eingetragenen Thekenkräften übertragen. Sie üben das Hausrecht aus.

2.3 Arbeitsgruppen

Zur Organisation bestimmter Angebote im Zentrum gründen sich Arbeitsgruppen. Diese übernehmen die Planung und Realisierung von Projekten und erstatten der Vollversammlung Bericht.

3. Allgemeiner Raumbedarf

Das Zentrum umfasst bei Gründung die folgenden Funktionen (Raumbedarf in Klammern):

- Gastronomie/Café (80 m²)
- Veranstaltungsraum mit Bühne (mindestens 200 m²)
- Medienraum (20 m²)
- Werkstatt/Ateliers (2×30 m²)
- Sportraum (60 m²)
- Küche (mindestens 25 m²)
- Lager (40 m²)
- Proberäume (2×20 m²)
- Büro (10-15 m²)
- Sanitäreanlagen
- Seminarraum (20 m²)
- Rückzugsräume (2×10 m²) (einen ausschließlich für FINTA (Frauen, Inter-, nicht-binäre, Trans- und Agender-Personen))
- Außenbereich

Die angeführten Funktionen können in multifunktionalen Räumen umgesetzt werden, sodass nicht ein kombinierter Raumbedarf für eine parallele Nutzung anzunehmen ist, sondern ein solcher, dass jede einzelne Funktion stattfinden kann.

Arbeitsräume/Ateliers stehen allen Nutzer:innen des SÖZ offen, rein private Räume gibt es nicht. Regelmäßig wird eine offene Fahrradwerkstatt/Repaircafé stattfinden, um Reparaturen usw. selbst durchzuführen und Wissen weiterzugeben.

Der Außenbereich sollte ausreichend Platz bieten für eine zum Gemüseanbau geeignete Fläche, mindestens 20 Sitzplätze, einen Bereich für sportliche Tätigkeiten wie z.B. eine Kletterwand, Basketballkorb, Tischtennisplatte, Skateboardrampe sowie eine universell nutzbare Freifläche.

Die Räumlichkeiten und der Außenbereich des SÖZ sowie möglichst alle Angebote, die darin stattfinden, sind allen Menschen zugänglich, unabhängig von ihrer Mobilität oder anderen Einschränkungen.

4. Finanzierung

Der Förderverein trägt die Kosten für Bewirtschaftung sowie die Finanzierung des Kulturprogramms und der Einzelveranstaltungen. Diese finanzieren sich aus dem Cafébetrieb, auf Veranstaltungen gesammelten Spenden und Mitgliedsbeiträgen des Fördervereins. Die mietfreie Überlassung des Gebäudes von der Stadt an den Förderverein auf Grundlage des Nutzungsvertrags ist vorausgesetzt.

Die Stadt unterstützt die Erstausrüstung (Theke, Musikanlage, Bestuhlung), Umgestaltung und ggf. Nutzbarmachung der Räume finanziell. Die Gestaltung der Innenräume und sonstige Renovierungsarbeiten werden durch die Nutzer:innen durchgeführt. Die Betriebskosten (Heizung, Strom, Wasser, Internet?) werden, im Rahmen einer Pauschale, von der Stadt übernommen.

5. Angebote und Öffnungszeiten

Das SÖZ ist an festen Tagen und zu festen Uhrzeiten geöffnet. Die Vollversammlung bestimmt Personen, die während der Öffnungszeiten für den Betrieb verantwortlich sind und das Hausrecht ausüben. Während der Öffnungszeiten finden beispielsweise wöchentliche Angebote statt. Ein Mensabetrieb ist geplant. Darüber hinaus können außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten besondere Veranstaltungen (Konzerte o.Ä.) stattfinden.

5.1 Kulturveranstaltungen

Es gibt regelmäßige Kulturveranstaltungen. Die Vollversammlung entscheidet, ob eine Veranstaltung stattfinden kann und wer verantwortliche:r Ansprechpartner:in ist. Veranstaltungen können durch bis dahin Unbeteiligte durchgeführt werden, wenn sie den Grundprinzipien des SÖZ entsprechen. Veranstaltungen sollen sich finanziell selbst tragen. Eintrittsentgelte dürfen nur in Form von freiwilligen Spenden erhoben werden.

Veranstaltungsformate sind z.B. Konzerte, Lesungen, Theater, Filmabende, Tanzveranstaltungen oder Ausstellungen.

Regelmäßige Freizeit- und Selbsthilfeangebote werden eingeführt. Es wird regelmäßige Sportangebote auf Amateurniveau geben, bei denen gemeinsame Freizeit und Freude an Bewegung im Fokus stehen.





*“Ein Ort der unabhängigen,
selbst organisierten Bildung”*

5.2 Beratungsangebote

Es werden unterschiedliche Beratungen angeboten, z.B. zu BaföG und Arbeitsrecht sowie Wohn- und Mietberatung. Dies übernehmen Initiativen, die dafür die Räume des SÖZ nutzen. Möglicherweise wird es Unterstützungsangebote für das Schreiben von Bewerbungen und eine Hausaufgabenbetreuung geben.

5.3 (Nicht nur) politische Bildung

Das SÖZ ist nicht zuletzt ein Raum, in dem Menschen sich gegenseitig Wissen vermitteln können. Egal ob Vortragsveranstaltungen zu lokalen und internationalen Themen, insbesondere zu Umweltthemen, Diskussionsveranstaltungen mit und ohne Podium, regelmäßige themenbezogene Seminar- und Workshopveranstaltungen oder Kochkurse, das Zentrum ist ein Ort der unabhängigen, selbst organisierten Bildung.

5.4 Umsetzung

Die Umsetzung dieses Konzepts setzt voraus, dass das SÖZ einen Raum schon eine gewisse Zeit instandsetzen, gestalten und nutzen konnte. Das Plenum muss geplante und konzipierte Vorgehensweisen und Prozesse einüben und optimieren, die Menschen, die das SÖZ sind, müssen sich als Team einspielen. Die Kommunikation mit der Stadt und der Öffentlichkeit muss anlaufen und verstetigt werden. Viele Aspekte des Konzepts sind abhängig vom zur Verfügung stehenden Raum und der Nachbarschaft. Nicht zuletzt wird auch das Konzept, wie auch das SÖZ selbst, einem steten Wandel unterworfen sein.

6. Standortsuche

Der Beschluss im Ausschuss für Finanzen, Beteiligung und Liegenschaften am 10.12.2020 lieferte den Startschuss für weitergehende Gespräche mit der Verwaltung und der Politik. Folgende vier Punkte wurden dabei aufgenommen:

- 1. Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligung und Liegenschaften begrüßt die Einrichtung eines selbstverwalteten Sozial Ökologischen Zentrums.*
- 2. Bei Bedarf bietet die Verwaltung dem Initiativkreis Unterstützung bei der Erstellung eines Raum- und Nutzungskonzepts an. Das Konzept stellt u.a. die Grundlage für die Suche und Auswahl einer geeigneten Immobilie dar.*
- 3. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit für ein sozial-ökologisches Zentrum leerstehende oder ungenutzte städtische Immobilien zur Verfügung gestellt werden können.*
- 4. Die Verwaltung stellt während der Planung und Umsetzung des Zentrums einen regelmäßigen Austausch zwischen Verwaltung, Politik und dem Initiativkreis sicher.*

6.1 Verlauf der Standortsuche

Nach zahlreichen Gesprächen über verschiedenste Gebäude stellten sich lediglich drei Immobilien als möglicherweise geeignet heraus. Diese wurden gemeinsam mit der Stadt Dortmund besichtigt. Darunter war ein Wohngebäude mit anschließenden Stallanlagen in Dortmund Mengede. Der sehr ländlich gelegene Hof kam aufgrund der fehlenden ÖPNV-Anbindung und auch der schwierigen Umnutzung von einem Wohngebäude zu den benötigten Räumen für ein SÖZ nicht in Frage.

Die ehemalige Hauptschule in Derne, in der u.a. derzeit die Hundestaffel der Polizei untergebracht ist, steht nur für rund drei Jahre zur Verfügung. Anschließend soll das Grundstück zusammen mit anliegenden Kirchengrundstücken zusammengeführt und bebaut werden. Da wir für das SÖZ einen längeren Nutzungszeitraum anstreben und die notwendigen Umbauarbeiten möglichst nachhaltig angelegt werden sollen, kam eine Zwischennutzung nicht in Frage.

6.2 Warum die ehemalige Dietrich Bonhoeffer Schule?

Die ehemalige Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule in Dortmund Derne wird aktuell als Unterkunft für nach Deutschland geflüchtete Menschen vom Roten Kreuz betrieben und genutzt.

Diese Nutzung wird im September 2021 enden, danach ist noch keine weitere Nutzung festgelegt.

Uns als Initiative für die Verwirklichung eines Sozial Ökologischen Zentrums in Dortmund scheint die Schule aus mehreren Gründen besonders geeignet für unser Projekt zu sein.

Der nahegelegene Bahnhof und viele Buslinien, die in der Nähe halten sowie eine gute Erreichbarkeit per Fahrrad aus der Innenstadt gewährleisten eine Zugänglichkeit auch ohne PKW.

Das entspricht sowohl dem ökologischen Gedanken als auch unserem Anspruch, Anlaufpunkt für alle Dortmunder:innen unabhängig von Alter oder finanziellen Möglichkeiten zu sein.

“Das Außengelände bietet unzählige Möglichkeiten”





Das große Außengelände bietet unzählige Möglichkeiten, Naturnähe und Umweltschutzprojekte auch praktisch erfahrbar zu machen. Beispielhaft seien hier urbanes Gärtnern und Experimentieren zur nachhaltigen Bepflanzung und Begrünung von Städten sowohl zum Zwecke des Umweltschutzes (Wildtiere, Insekten...) als auch die Anpassung an sich wandelnde klimatische Bedingungen, genannt.

Zusätzlich kann das große Außengelände zusammen mit einer langfristigen Planungssicherheit auch die Möglichkeit beinhalten, Konzepte zu entwickeln, die einen eingeschränkten aber nicht völlig eingefrorenen Open-Air-Kulturbetrieb auch unter Pandemie-Bedingungen gewährleistet.

Das Gebäude selbst hat als Schule wie als Unterkunft für geflüchtete Menschen in den vergangenen Jahren schon unter Beweis gestellt, dass eine vielfältige Nutzung durchaus realistisch ist.

Sowohl die Aufteilung des Gebäudes als auch die bereits bestehenden Ressourcen wie Sanitär-Anlagen oder dass bestehende Räume ohne weiteres zum Beispiel als Küchen, Werkstatt oder Atelier zu nutzen wären, machen die ehemalige Bonhoeffer-Grundschule zu einem für unsere Zwecke geeigneten Gebäude.

Außerdem hoffen wir durch die Erhaltung des Gebäudes einen Bestandteil der Identität und der Historie des Stadtteils zu bewahren und weiterzuentwickeln. Zwar soll eine weitere Änderung der Nutzungsart erfolgen, wie bereits durch das Rote Kreuz geschehen, es soll aber unbedingt Zugänglichkeit insbesondere für die unmittelbaren Anwohner:innen und die Menschen in und aus Derne geschaffen werden.

*“Die Identität und Historie
des Stadtteils bewahren und
weiterentwickeln.”*

Unser erklärtes Ziel ist es, einen lebendigen Ort der Zusammenkunft, des Austauschs, des Respekts und der gegenseitigen Wertschätzung zu schaffen.

Weiterhin würde es einer Groß- und Universitätsstadt wie Dortmund, die sich als Teil des Ruhrgebiets immer noch im Strukturwandel befindet, gut zu Gesicht stehen, insbesondere ihre alternativen und unkommerziellen Kulturangebote zu erweitern und zu diversifizieren.

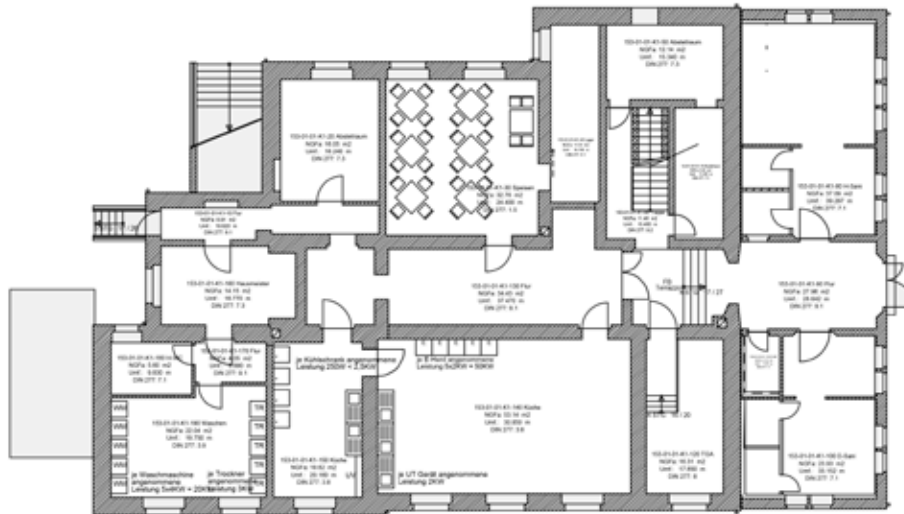


Ein von bürger:innenschaftlichem Engagement getragenes Sozial Ökologisches Zentrum, das sowohl Ort der Debatte und der Begegnung sein will, als sich auch der Auseinandersetzung mit dem spürbar voranschreitenden Klimawandel verschrieben hat, kann besonders in einem innenstadtfernen Stadtteil wie Derne einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Gleichzeitig wird das couragierte aber durch seinen nicht-kommerziellen Charakter zugängliche soziokulturelle Angebot in der Lage sein, einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung und Entfaltung gesellschaftlicher Diversität leisten.

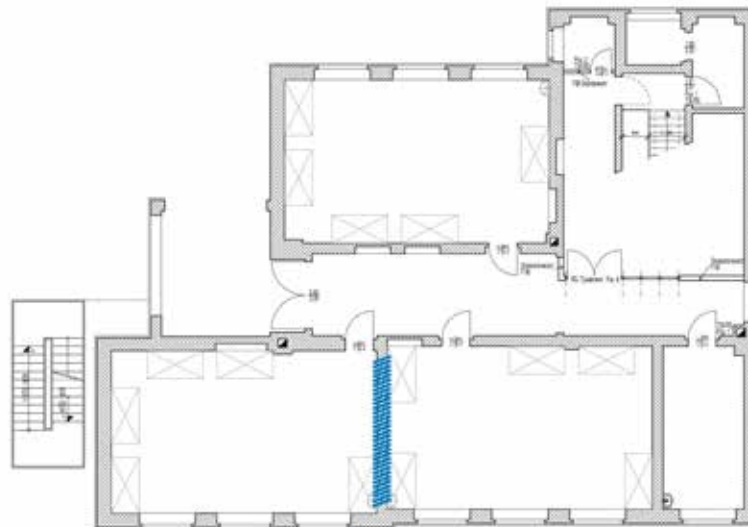
6.3 Raumaufteilung Dietrich-Bonhoeffer-Schule

Da wir die Grundrisse erhalten haben und eine Besichtigung stattfand, konnten wir bereits erste Ideen entwickeln, wie wir die Räume nutzen könnten. Hier besteht aber noch viel Spielraum für kreative Nutzungen.



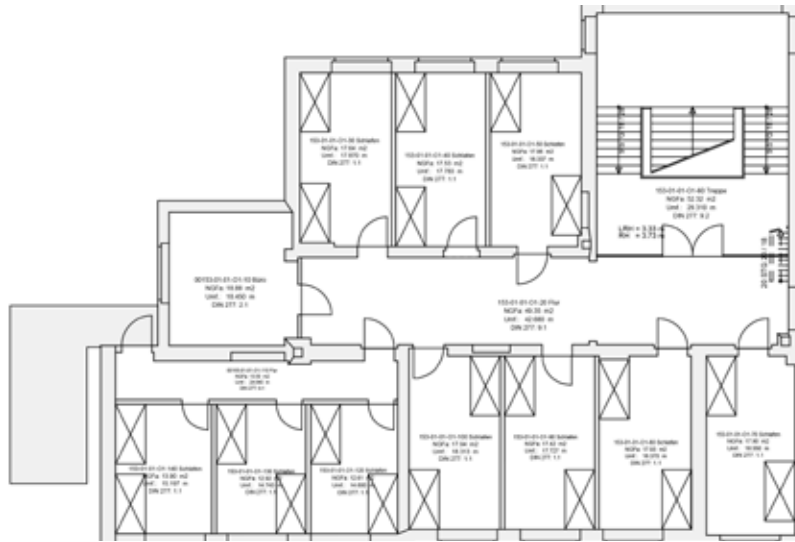
Keller

- Sanitäranlagen bleiben Sanitäranlagen, ggf. ein FLINTA* ein All-Gender-Klo
- Küche soll weiterhin dort verbleiben
- Kühlschrankraum neben der Küche sollte als Speisekammer bzw. Vorbereitungsraum zur Küche gehören
- Was als Speisesaal eingezeichnet ist, ist aktuell ein Büro → Werkstattraum
- Waschraum könnte wegen Ab- und Zuwasser Druckkeller/Atelier werden
- Abstellraum mit 16 qm² → Proberaum
- kleinere Abstellräume bleiben Lagerfläche, zB für Getränke



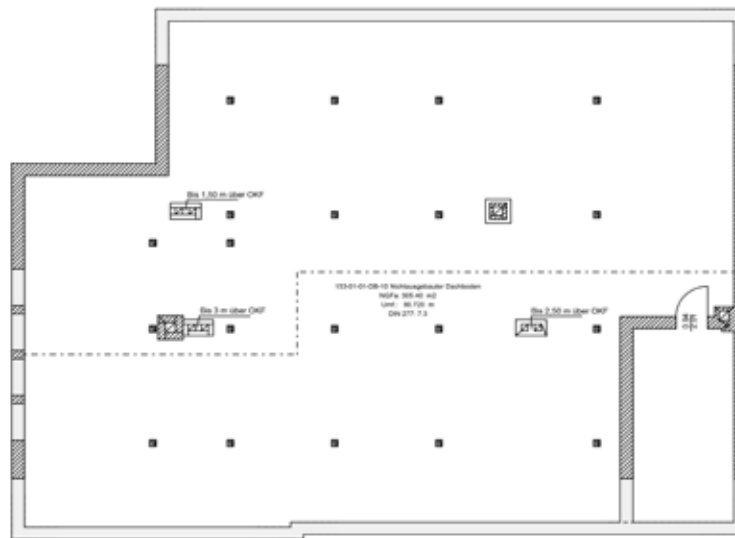
Erdgeschoss

- Durchbruch in den benachbarten Klassenräumen (blau markiert) als Veranstaltungsraum mit Bühne
- gegenüberliegender Klassenraum wird Bar + Café
- kleiner Raum neben den Klassenzimmern wird Lager bzw Technikraum



1. Obergeschoss

- 1 Raum Büro → bleibt Büro
- 1 einzelner Raum → Proberaum wg dicker Wände
- 1 Klassenraum (3 Einheiten) → 1 großer und 1 kleiner Seminarraum (18 qm² und 36 qm²)
- 1 Klassenraum (3 Einheiten) → Medienproduktionsraum / Infoladen (35 qm²) + Rückzugsraum
- 1 Klassenraum (3 Einheiten) → 1 großer Sportraum



Dachboden

Multifunktionaler (sehr großer, schlecht gedämmter) Raum für unterschiedlichen Bedarf. Alternativ nutzbar als großer Sportraum.



söz JETZT!